

# Weg für SooNahe-Rindfleisch ist geebnet

Nun sind Erzeuger gefragt - Gute Vermarktungschancen und positive Signale aus der Gastronomie

KREIS BAD KREUZNACH. Die Marke SooNahe, getragen vom Regionalbündnis Soonwald-Nahe und Hunsrück-Marketing, hat sich mittlerweile gut etabliert. Viele landwirtschaftliche Betriebe in der Region konnten sich eine zusätzliche Einnahmequelle erschließen. Nach einem aufwendigen Genehmigungsverfahren ist seit kurzem der Weg für die Einführung von SooNahe-Rindfleisch geebnet.

Mittlerweile haben schon mehrere Gespräche mit Rindfleischerzeugern, mit Metzgern und einem Zerlegebetrieb stattgefunden. Auch aus dem Bereich der Gastronomie kamen sehr positive Signale. In diesem Bereich wäre regional erzeugtes Rindfleisch sehr willkommen.

Wie Probeschlachtungen zeigen, gibt es gute Chancen, Rindfleisch über SooNahe zu vermarkten. Die Fleischerzeuger haben durch eine Teilnahme an der SooNahe-Vermarktung gesicherte Absatzwege und demonstrieren auch, dass sie gute, kontrollierte Ware erzeugen und durch kurze Wege die Tiertransportzeiten minimieren. Um eine Vermarktung auch dauerhaft und mit Erfolg betreiben zu können, ist eine konstante und regelmäßige Belieferung des Markts notwendig. Das bedeutet, dass sich möglichst viele Erzeuger beteiligen sollten. Der Absatz scheint soweit gesichert - nun liegt es an den Rindfleischerzeugern, aktiv auf diesem neuen Weg mitzugehen.

Zur Verbreiterung des Angebotes der SooNahe-Palette sind auch alle anderen Erzeuger von vermarktungsfähigen Lebensmittelprodukten gefragt. Wer ein Produkt herstellt und bei SooNahe mitmachen möchte oder Fragen bezüglich der Rindfleischvermarktung hat, erfährt Näheres von Michael Hermann, Vorstandsmitglied von Hunsrück-Marketing und Mitglied des Markenvorstandes SooNahe, Telefon 06544/992 737 oder 0170/785 25 25.

■ Interessierte Landwirte sind aufgefordert, sich bei der Mitgliederversammlung von Hunsrück-Marketing am Dienstag, 30. März, um 19.30 Uhr im Hotel Felsenkeller in Sohren über den aktuellen Stand der Rindfleischvermarktung und sonstiger Projekte zu informieren. Nichtmitglieder sind willkommen.



Nach einem aufwendigen Genehmigungsverfahren ist der Weg für Rindfleisch, das in der Region erzeugt wird, frei. Unter anderem sollen dadurch auch die Transportwege für Tiere wie diese Glanrinder verkürzt werden.

*Nahe Zeitung vom 12.03.2010, Seite 17.*